

---

# Übung zur VL: Klinische Psychologie

## Soziale Phobie

---

Übungsleiterin: Monika Trentowska

Tutorin: Maria Mustafina

# Angststörungsdiagnosen im Überblick

DSM-IV	ICD-10
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Panikstörung mit oder ohne Agoraphobie</li><li>■ Agoraphobie ohne Panikstörung in der Vorgeschichte</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Agoraphobie mit oder ohne Panikstörung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Spezifische Phobie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Soziale Phobie</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Soziale Phobie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Spezifische Phobien</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Zwangsstörung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Generalisierte Angststörung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Posttraumatische Belastungsstörung</li><li>■ Akute Belastungsstörung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Zwangsstörung mit vorwiegend Zwangsgedanken, vorwiegend Zwangshandlungen oder gemischt</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Generalisierte Angststörung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Akute Belastungsstörung</li><li>■ Posttraumatische Belastungsstörung</li><li>■ Anpassungsstörung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Nicht näher Bezeichnete Angststörung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Angststörung nicht näher bezeichnet</li></ul>

---

## Diagnostische Kriterien der **Sozialen Phobie (DSM-IV)**

- A. Eine ausgeprägte und anhaltende Angst vor einer oder mehreren sozialen oder Leistungssituationen, in denen die Person mit unbekanntem Personen konfrontiert ist oder von anderen Personen beurteilt werden könnte. Der Betroffene befürchtet, ein Verhalten (oder Angstsymptome) zu zeigen, das demütigend oder peinlich sein könnte. (Bei Kindern muss die Angst gegenüber Gleichaltrigen und nicht nur gegenüber Erwachsenen auftreten.)
-

## Diagnostische Kriterien der **Sozialen Phobie (DSM-IV)**

- B.** Die Konfrontation mit der gefürchteten sozialen Situation ruft fast immer eine unmittelbare Angstreaktion hervor, die das Erscheinungsbild einer situationsgebundenen oder einer situationsbegünstigten Panikattacke annehmen kann. (Bei Kindern kann sich die Angst auch durch Weinen, Wutanfälle, Erstarren oder Zurückweichen von sozialen Situationen mit unvertrauten Personen ausdrücken)
- C.** Die Person erkennt, dass die Angst übertrieben oder unbegründet ist. (Bei Kindern kann dieses Kriterium fehlen).
- D.** Die gefürchteten sozialen oder Leistungssituationen werden vermieden oder nur unter intensiver Angst oder Unwohlsein ertragen.

## Diagnostische Kriterien der **Sozialen Phobie (DSM-IV)**

- E.** Das Vermeidungsverhalten, die ängstliche Erwartungshaltung oder das starke Unbehagen in den gefürchteten sozialen oder Leistungssituationen beeinträchtigen deutlich die normale Lebensführung der Person, ihre berufliche (oder schulische) Leistung oder soziale Aktivitäten oder Beziehungen, oder die Phobie verursacht erhebliches Leiden.
- F.** Bei Personen unter 18 Jahren hält die Phobie über mindestens 6 Monate an.
- G.** Die Angst oder die Vermeidung gehen nicht auf eine  
+ Substanz oder einen medizinischen Krankheitsfaktor
- H.** zurück und wenn eine andere medizinische oder psychische Störung vorliegt, die beschriebene Angst nicht durch diese besser zu erklären.

---

# Patientenbeispiel

Beobachten Sie die Patientin in dem Gespräch:

- a) Welche Symptome benennt sie?
  - b) Welchen Eindruck macht die Patientin in dem Gespräch?
  - c) Welche zusätzlichen Probleme haben Sie beobachtet?
  - d) Welchen Störungsbereichen würden sie diese zuordnen?
-

---

# Kleingruppenarbeit I

Bitte gehen Sie nun in Ihre Kleingruppen und bearbeiten Sie die ersten Aufgaben!

Die KleingruppensprecherInnen holen bitte die Aufgaben und Teilnamelisten ab!

---

---

Gibt es noch....

Fragen???

---